

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 9

Illustration: Der schiefe Turm von Pisa
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorbei

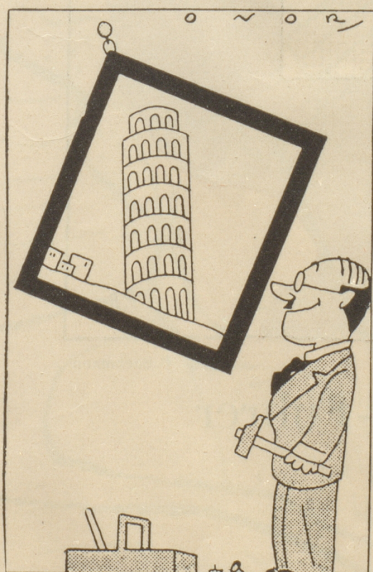
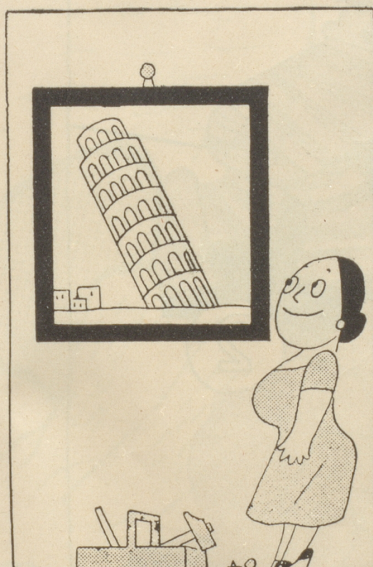
Drei Tage habt ihr euch gebrüstet
In einem Kleide, das euch fremd,
Und mancher nahm, was ihn gelüstet,
Und gab sich aus bis auf das Hemd.

Drei Tage, da ihr gierig küsstet,
Sobald euch Lippen kamen nah,
Oft nur im Glauben, dass ihr müsset
An Orten, wo es niemand sah.

Gefallen ist der Maske Hülle,
Vielleicht auch manches gute Kind,
Für das des schönen «Grafen» Wille
Gebot war (wie so Mädchen sind).

Man weiss nicht, wer wen überlistet,
Und wer des Gottes Pfeil erlag.
Prinz Karneval hat abgerüstet,
Und ernst regiert der Werkeltag.

Kasimir



Der schiefe Turm
von Pisa

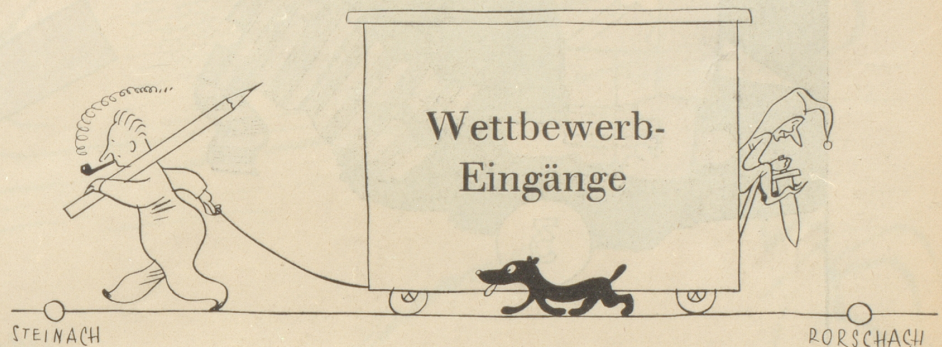
Il Travaso

Zum Wettbewerb: Neue Steuerquellen

«Man hat's nicht leicht!»

... sagte mein Pösteler, als er das letzte Kilo Wettbewerbsbeiträge bei mir ablud, und der Mann hat recht. Ich schätze, dass jeder dritte Helvetier fünf bis sechs Vorschläge für die Neuen Steuerquellen eingeschickt haben muss, denn die Flut war so gross, dass ich mich nach einer grösseren Wohnung umsehen musste. Tatsache!

In Steinach fand ich schliesslich etwas, das geräumig genug war und dort hin zo ich



Hier hoffe ich die nötige Ruhe zu haben, um Tag und Nacht an der Sichtung des Materials arbeiten zu können, und wenn alles gut geht, wird das Resultat noch dieses Jahr in der versprochenen Sonder-Nummer dem hohen Bundesrat zur Prüfung vorgelegt.

Inzwischen herzlichen Dank und gutes Gruezi

Euer Bö, Bildredaktion, Steinach.

Neues vom Film

Filme, und die sie sehen. Jeder Kinobesucher zieht irgend eine Filmart vor. Der eine sieht gerne Lustspiele und Operetten, der andere Dramen, der dritte Kriminalfilme usw. Der Onkel hat nun anhand von Umfragen festgestellt, dass diese Neigungen meistens mit dem Charakter oder dem Beruf der betreffenden Person zusammenhängen. Man kann daher schon zum voraus sagen, was für Filme sich für jeden einzelnen eignen. Nachstehend einige typische Beispiele anhand bekannter Filme. Demnach eignen sich am besten:

für Ruhebedürftige:

«Die singende Stadt.»

für heiratslustige Junggesellen:

«Frau Lehmanns Töchter.»

für Optimisten:

«Das Millionentestament.»

für Zauberkünstler:

«Der verschwundene Expresszug.»

für pantherliebende Zürcher:

«Eine Stadt sucht einen Mörder.»

für Klatschbasen:

«Ein gewisser Herr Gran.»

für Reporter:

«Im Westen nichts Neues.»

für Ehemänner ohne Hausschlüssel:

«Kleiner Mann was nun?»

Schweizerfilme. Die Öffentlichkeit beschäftigt sich gegen-

wärtig stark mit dem Problem, ob noch weitere Schweizerfilme gedreht werden oder nicht. Nach den Erkundigungen des Onkels dürfte dies nicht der Fall sein. Es gibt nämlich in der Schweiz gegenwärtig so viel Unschweizerisches, dass es an Stoff mangelt zu weiteren Filmen. Und im Ausland Schweizerfilme drehen, ähnlich wie man in Amerika Emmentalerkäse macht, das lässt unser Nationalstolz doch nicht zu.

Briefkasten.

Schnuggi aus dem Baselbiet. — Sie möchten wissen, aus welchem Tonfilm der Schlager «Wir zahlen keine Miete mehr» stammt. Aus dem Film «Alltagsbegebenheit» nach einer dynamischen Idee von Dr. Schacht.

Der Filmonkel Kali.

